



**nib**  
Netzwerk Inklusives  
Bremerhaven

# 8. Bremerhavener Inklusionskonferenz

Demokratie stärken!  
Was hat Inklusion damit zu tun?

15.05.2025 | 13.30 - 17.30 Uhr | Stadthalle Bremerhaven

**Dokumentation**



# Inhaltsverzeichnis

- 1 Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven  
Über uns | Kooperationspartner:innen | Arbeitsgruppen
- 2 Die 8. Bremerhavener Inklusionskonferenz  
Fakten | Thema | Ablauf
- 3 Programmpunkte | Mitwirkende
- 4 7 Workshops  
Themenübersicht | Moderator:innen | Arbeitsergebnisse
- 5 Social Media | Danke | Kontakt
- 6 Nächste Inklusionskonferenz



# Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven

## Was uns bewegt

Ein Netz spannen, das jeden trägt, mit engen Maschen, die niemanden durchfallen lassen – das hat sich das Netzwerk Inklusives Bremerhaven zur Aufgabe gemacht.

Barrieren abschaffen, nicht nur im baulichen Sinne, sondern auch in den Köpfen der Menschen, dafür setzen sich die Mitglieder des Netzwerkes ein.

Ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben für alle in der Gesellschaft ermöglichen – das ist nicht nur in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert, sondern auch eine wichtige Grundlage für die Netzwerkarbeit.

## Miteinander gestalten

2019 wurde in zwei Inklusionskonferenzen in Bremerhaven der Grundstein für die Netzwerkarbeit gelegt. Insgesamt über 150 Personen aus allen Lebens- und Arbeitswelten haben zum Thema "inklusive Stadt" Bedarfe ermittelt und Projektideen entwickelt und gesammelt. Auf dieser Basis wurde ein Förderantrag an Aktion Mensch geschrieben. Nach der Bewilligung startete 2020 die richtige Netzwerkarbeit.

Koordiniert und organisiert wird das Projekt in der Geschäftsstelle mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin in Teilzeit. Alexandra Göddert ist Ansprechpartnerin für alle Anliegen, die aus dem Netzwerk heraus oder auch von außen an das Netzwerk herangetragen werden.

Inhaltlich getragen und strategisch weiterentwickelt wird das Netzwerk von einer inklusiven Steuerungsgruppe, die sich mit professioneller Unterstützung gegründet hat und aus der unterschiedliche, inklusive Arbeitsgruppen hervorgegangen sind. Insgesamt 22 stetige Kooperationspartner:innen bilden die Steuerungsgruppe und werden durch eine sechsköpfige geschäftsführende Steuerungsgruppe vertreten.

In den vier Arbeitsgruppen werden Projekte und Aktionen zu den Themenfeldern "Arbeit", „Wohnen/Leben/Quartier“, „Barrieren“ und "Freizeit und Kultur" in Bremerhaven entwickelt und gestaltet. So wird das Netzwerk entwickelt, weiter geknüpft und in alle Richtungen ausgedehnt. Expert:innen, Akteur:innen, Fachleute und Interessierte aus allen gesellschaftlichen Bereichen bringen sich und ihre Ressourcen in die Projekte ein. Über 100 Menschen und Organisationen engagieren sich hier regelmäßig oder projektbezogen im Netzwerk.

Um die Bürger:innen Bremerhavens regelmäßig über die Arbeit des Netzwerkes zu informieren, für die Thema Inklusion und Teilhabe zu begeistern und auch neue Impulse und Themen für die Arbeitsgruppen und die Selbstwirksamkeit zu erhalten, plant das Netzwerk zwei Mal jährlich Inklusionskonferenzen, die von 120 bis 160 Menschen je Konferenz besucht werden.

Weitere Infos finden Sie unter [www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](http://www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de)



*“Jede:r von uns bringt ein ganz persönliches Talent und Können mit, das hilfreich für uns alle ist und seinen Platz in unserer Gesellschaft finden sollte. Und genauso erleben wir es täglich in unserer Netzwerkarbeit.”*

# Die Kooperations- und Projektpartner:innen der Konferenz

Unsere Kooperations- und Projektpartner:innen dieser Inklusionkonferenz  
in alphabetischer Reihenfolge

**Aktion**  
MENSCH

Albert  
Schweitzer  
Wohnen und Leben  
gömbH  
wohnen. leben. teilhaben.

**AIVO** | Bremerhaven

**afz**  
DAS ARBEITSNETWORK

Autismus-Therapiezentrum  
Autismus Bremen e.V.

Blinden- und  
Sehbehindertenverband  
Niedersachsen e.V. (BVN)

**BREMERHAVEN**  
BARRIEREFREI

**BREMERHAVENBUS**

Bremerhavener Gesellschaft  
für Investitionsförderung  
und Stadtentwicklung mbH **bis**



**M** Deutsches  
Schiffahrts  
Museum

Monika Eberlein

**eww.**  
Elbe-Weser Welten



**förderwerk**  
Für einander wirksam.

**geschmackslabor**  
sports & events

**GEWOBA**

**iF** Integrationsfachdienst  
Bremerhaven/Wesermünde

Inklusionsbeirat  
Bremerhaven

**Lebenshilfe**  
Bremerhaven

**DER PARITÄTISCHE**  
BREMERHAVEN

**die raum**  
**werkerei**  
Vielfalt schafft was.

**SPD** **Aktiv**  
Arbeitsgemeinschaft  
SelbstAktiv Bremerhaven

**stadthalle**  
BREMERHAVEN

**STÄWOG**  
UNTERNEHMENSGRUPPE

Stiftung  
**Inklusive**  
Stadt



# Die Arbeitsgruppen des Netzwerks

## **AG Arbeit**

In der Arbeitsgruppe Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass Menschen mit besonderen Herausforderungen eine dauerhafte Arbeitsbeschäftigung finden, die sie und auch den/die Arbeitgeber:in zufriedenstellt. Wünsche, Möglichkeiten und Erwartungen von Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen sollen dabei berücksichtigt werden.

Es geht uns darum, Inklusion in der Arbeitswelt voranzutreiben und mitzugestalten, so dass jede:r ihren/seinen Platz findet, um ihren/seinen Lebensunterhalt selbst verdienen zu können. Wir nehmen dabei Menschen in den Blick, die durch Behinderungen einen schweren Zugang in die Arbeitsgesellschaft finden.

## **AG Barrieren**

Hindernisse beseitigen, Barrieren aus dem Weg räumen – es gibt viel zu tun, wenn wir in Bremerhaven einen Beitrag zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe insbesondere von Menschen mit Behinderung erreichen wollen. Wir sehen aber auch andere benachteiligte Bevölkerungsgruppen als wichtige Zielgruppen für unser Engagement um Teilhabe. Dabei wollen wir auch Barrieren beseitigen, welche nicht immer offensichtlich sind, zum Beispiel schwer verständliche und komplizierte Sprache in der öffentlichen Kommunikation. Statt Steine in den Weg zu legen, wollen wir Steine ins Rollen bringen, indem wir gemeinsam handeln und Beispiel für Möglichkeiten einer barrierefreien Stadtgesellschaft geben.

## **AG Freizeit und Kultur**

Spaß, Sport und (Schau-)Spiel – das bewegt uns in der Arbeitsgruppe Freizeit und Kultur. Es ist so bereichernd, seine Freizeit ganz bewusst und schön für sich selbst zu gestalten. Und viele Dinge sind einfach noch schöner, wenn man sie zusammen macht, sich von anderen Personen inspirieren lässt und Zeit zusammen verbringt. Hieran möchten wir in der Arbeitsgruppe Freizeit und Kultur mitarbeiten. Wir wollen in einer großen Gemeinschaft unsere Freizeitaktivitäten zusammen verbringen können, ohne auf Herkunft, Behinderung oder Bildungsschicht zu gucken. Jeder soll die Chance zur Teilhabe haben – auch in Ihrer/seiner Freizeit.

## **AG Wohnen/Leben/Quartier**

Wie wollen wir zusammen leben? Wie finde ich einen bezahlbaren und meinen körperlichen Bedürfnissen passenden Wohnraum in meinem sozialen Umfeld? Was müssen wir tun, um eine vielfältige Gesellschaft zu gestalten? Das sind die Themen der Arbeitsgruppe Wohnen/Leben/Quartier. Zunächst geht es darum zu verstehen, wo Ausgrenzung geschieht – sei es baulich oder strukturell, persönlich oder durch weitere Zugangsbeschränkungen. Im nächsten Schritt nehmen wir uns diese Barrieren vor und gestalten sie um für ein gemeinsames Wohnen, für ein gemeinsames Leben, für ein gemeinsames Quartier.

## **AG Arbeit**

arbeit@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de

## **AG Barrieren**

barrieren@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de

## **AG Freizeit und Kultur**

freizeit@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de

## **AG Wohnen/Leben/Quartier**

wohnen@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de



# Herzlich Willkommen

## 8. Bremerhavener Inklusionskonferenz



Braucht eine starke Demokratie Inklusion? Unbedingt!

Eine Demokratie lebt davon, dass viele verschiedene Menschen sie gestalten und dass alle an demokratischen Prozessen teilhaben können.

Und: Jede:r möchte sich zugehörig fühlen, selbstbestimmt leben, sich einmischen und mitbestimmen können – und damit auch etwas in unserer Gesellschaft bewirken. Dafür brauchen wir alle. Dafür brauchen wir Inklusion.

Die Impuls-Rednerin Claudine Nierth, Politaktivistin und Bundesvorstandssprecherin von Mehr Demokratie e.V., hat mit ihrem Vortrag “Die Demokratie braucht uns alle!” gezeigt, warum Demokratie Inklusion braucht und wie sehr es auf uns alle ankommt.

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, aus einem vielfältigen Workshopangebot zwei Workshops auszuwählen.

Dabei konnten Sie:

- unsere Gesellschaft aus neuen Perspektiven betrachten,
- sich vertieft mit den Themen Demokratie und Inklusion auseinandersetzen, nach kreativen Lösungen und Ideen für eine inklusive Demokratieförderung suchen.



Mehr Demokratie e.V.

Bundesversammlung



Dorothea Borch

„Die Demokratie braucht uns alle!“

Neue Demokratie

# Fakten und Thema der 8. Bremerhavener Inklusionskonferenz

## **Teilnehmende**

Rund 170 Menschen aus den unterschiedlichsten Arbeits- und Lebenswelten Bremerhavens haben an der partizipativen Konferenz teilgenommen. Sie kamen aus Unternehmen, Projekten, Organisationen, Vereinen, Einrichtungen, Werkstätten, Ehrenamt, Wirtschaft, Bildungsorten, Ämtern, Verbänden, Bürgergesellschaft ...

## **Thema**

Demokratie stärken! Was hat Inklusion damit zu tun?

## **Ziel**

Wir wollten mit dieser Inklusionskonferenz den Blick dafür schärfen, dass eine Demokratie ohne Inklusion nicht gelingen kann. Wir wollten die Teilnehmenden dafür sensibilisieren und sie dazu inspirieren, sich für unsere Demokratie einzusetzen und diesen Anstoß weiter in unsere Gesellschaft zu tragen.

## **Veranstalter:innen**

Stiftung Inklusiv Stadt und Stadthalle Bremerhaven



# Ablauf der 7. Bremerhavener Inklusionskonferenz

## 13.00 Uhr

Einlass und Ankommen  
Rahmenprogramm zur Konferenz (s.u.)  
Musik mit Ida & Emma  
Snacks und Getränke

## 13.30 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Konferenz  
Impulsvortrag von Claudine Nierth (Mehr Demokratie e.V.)  
Vorstellung der Workshops und der Moderator:innen

## PAUSE

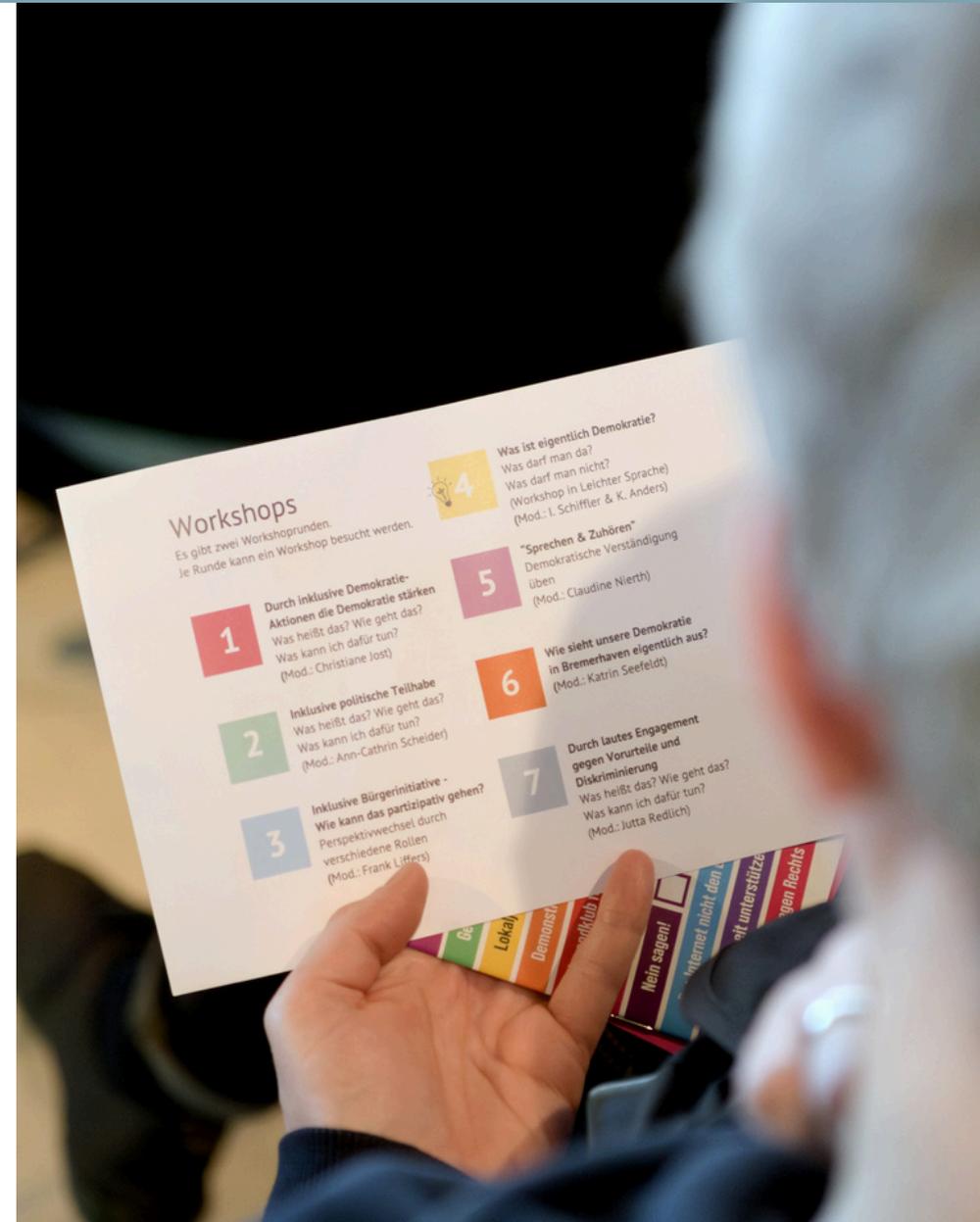
Workshops - 2 Workshoprunden mit jeweils 7 Workshops  
Austausch und Perlenlese im Plenum

## 17.30 Uhr

Ende der Konferenz

## Während der gesamten Konferenz

“Wahllokal” für Ihr Feedback  
“Café der Gesellschaft” zum Netzwerken  
Videostation für Ihr Statement  
Vorstellung “Parcours für neue Perspektiven”



## Workshops

Es gibt zwei Workshoprunden.  
Je Runde kann ein Workshop besucht werden.

1

Durch inklusive Demokratie-  
Aktionen die Demokratie stärken  
Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Christiane Jost)

2

Inklusive politische Teilhabe  
Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Ann-Cathrin Scheider)

3

Inklusive Bürgerinitiative -  
Wie kann das partizipativ gehen?  
Perspektivwechsel durch  
verschiedene Rollen  
(Mod.: Frank Liffers)

4

Was ist eigentlich Demokratie?  
Was darf man da?  
Was darf man nicht?  
(Workshop in Leichter Sprache)  
(Mod.: I. Schiffler & K. Anders)

5

“Sprechen & Zuhören”  
Demokratische Verständigung  
üben  
(Mod.: Claudine Nierth)

6

Wie sieht unsere Demokratie  
in Bremerhaven eigentlich aus?  
(Mod.: Katrin Seefeldt)

7

Durch lautes Engagement  
gegen Vorurteile und  
Diskriminierung  
Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Jutta Redlich)



nib

Netzwerk Inklusives  
Bremerhaven

**Herzlich  
Willkommen**

zur Bremerhavener  
Inklusionskonferenz

*Die Stärke liegt in den Unterschieden,  
nicht in den Gemeinsamkeiten. Stephen R. Covey*

[www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](http://www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de)

# Programmpunkte und Mitwirkende

8. Bremerhavener Inklusionskonferenz





# Stefan Burkhardt

## Moderator und Prozessbegleiter



*“Ich bin mit Begeisterung Teil des Netzwerks, weil sich hier Menschen mit Leidenschaft für eine Gesellschaft der Vielfalt und für die Teilhabe aller einsetzen.”*

Stefan Burkhardt begleitet das Netzwerk Inklusives Bremerhaven seit der ersten Stunde. Von der ersten Idee, ein Netzwerk zu gründen bis hin zur strategischen Weiterentwicklung unseres inzwischen stark gewachsenen und sehr aktiven Netzwerkes.

Neben der Prozessbegleitung ist er Mitgestalter und Moderator unserer Inklusionskonferenzen.

Wir freuen uns, dass wir ihn nach Bremerhaven locken und für unsere Ideen begeistern konnten. Gemeinsam mit ihm wachsen wir stetig ... manchmal auch über uns hinaus :-)

### **Das sagt Stefan Burkhardt über sich**

Seit über zehn Jahren begleite und berate ich Menschen und Organisationen, die sich im Sinne der Inklusion nicht nur für Menschen mit Behinderung, sondern für alle Menschen einsetzen, die von der Teilhabe an der Gesellschaft ganz oder teilweise ausgeschlossen sind.

Gemeinsam entwickeln wir Ideen für sinnvolle, bedarfsgerechte Projekte, die eine bessere Lebensumgebung schaffen oder aber Menschen darin stärken, ein aktiver Teil der Gesellschaft zu sein.

Mit anderen baue ich Netzwerke auf, in denen sich Bürger:innen, Organisationen und Kommunen gemeinsam engagieren, Dörfer, Städte oder Regionen bunter, vielfältiger und lebenswerter zu machen.

Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven darf ich nun schon seit über sieben Jahren in diesem Prozess begleiten, ob als Prozessbegleiter, Moderator oder aktiver Netzwerker weit über die Grenzen von Bremerhaven hinaus.

Die Begeisterung der Bremerhavener, sich für eine vielfältige und teilhabe-gerechte Stadt einzusetzen, begeistert und fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Mehr Informationen über Stefan Burkhardt finden Sie unter [www.stefan-burkhardt.info](http://www.stefan-burkhardt.info).



# Claudine Nierth

## Impuls-Rednerin

### “Demokratie stärken! Was hat Inklusion damit zu tun?”

Claudine Nierth ist Bundesvorstandssprecherin bei *Mehr Demokratie e.V.*, setzt sich für direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung ein.

2018 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz.

Sie ist Politaktivistin, Künstlerin und Autorin. 2023 erschien ihr neuestes Buch: *Die zerrissene Gesellschaft* (Goldmann Verlag).

Claudine Nierth über sich und ihre Arbeit bei Mehr Demokratie:

*“Niemand hätte vor ein paar Jahren geglaubt, dass es uns gelingt, Bürgerräte in den Bundestag zu bringen. Wir haben es geschafft! Doch noch sind längst nicht alle in der Politik davon überzeugt. Deshalb müssen wir uns darum kümmern, dass sich Bürgerräte etablieren. [...] Und immer mehr Gemeinden rufen uns, um in ihrem Ort Dialogformate wie Sprechen & Zuhören durchzuführen, damit die Menschen wieder ins Gespräch kommen. Diesem Ruf folgen wir. Wir wollen Spaltungen überwinden und Gemeinsamkeiten finden, das stärkt das Vertrauen. Wir müssen die Demokratie nicht nur strukturell durch Gesetze ausbauen, sondern auch kulturell die demokratischen Fähigkeiten stärken. Das sind meine Schwerpunkte, dafür gehe ich in die Verantwortung und setze meine Kraft ein!”*

#### **Mehr Demokratie e.V.**

Seit mehr als 30 Jahren bringt Mehr Demokratie e.V. die direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung voran und kümmert sich um Transparenz und ein faires Wahlrecht.

[www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)

# Inga Schiffler

## Verstehensassistentin

### **Inga Schiffler macht schwere Sprache leicht.**

Als Verstehensassistentin und Dolmetscherin für Leichte Sprache unterstützt sie uns bei der Schaffung von Barrierefreiheit für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Bei jeder Inklusionskonferenz zeigen wir unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten einer Verstehensassistentin. Von Simultanübersetzungen auf der Bühne, über Einführungsgespräche zum Konferenzthema, bis hin zur Begleitung von Teilnehmer:innen in die Workshops gibt es viele Möglichkeiten, Inga Schiffler bei Veranstaltungen einzusetzen und damit Teilhabe zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass sie unsere Veranstaltungen so vielfältig bereichert.

### **Das sagt Inga Schiffler über sich - natürlich in Leichter Sprache**

Ich mache schwierige Sprache leicht. Das mache ich mit ganzem Herzen.

Ich mache Texte. Zum Beispiel für Internetseiten oder Ausstellungen.

Das mache ich gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie kommen aus Leipzig, Hamburg, Bremen und Kandel. Wir treffen uns über Zoom.

Ich dolmetsche auch simultan in Leichte Sprache.

Das heißt: Ich übersetze Menschen, die sprechen. Ich übertrage sie zeitgleich in Leichte Sprache.

Man kann mir zuhören über Kopfhörer.

Ich mache auch Verstehensassistentenz.

Das heißt zum Beispiel: Ich unterstütze einzelne Personen. Damit sie sich gut in Gespräche einbringen können.

Oder ich unterstütze eine Gruppe. Ich erkläre einzelne Wörter. Ich wiederhole wichtige Inhalte in einfachen Worten.

Und ich mache auch Schulungen.

Dort gebe ich mein Wissen über Leichte Sprache weiter.

Oft mache ich die Schulungen gemeinsam mit Kolleg:innen mit Lernschwierigkeiten.

Sie möchten mehr über Inga Schiffler erfahren? Schauen Sie mal hier vorbei [www.inga-schiffler.net](http://www.inga-schiffler.net).

*"Manchmal habe ich das Gefühl: Es wird gar nicht besser.*

*Es geht gar nicht voran mit der Inklusion.*

*Gut, dass es die Inklusions-Konferenz gibt. 2 Mal im Jahr in Bremerhaven.*

*Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven macht das wirklich toll.*

*Mit so viel Begeisterung und Kraft. Es ist ein wahres Fest.*

*Dort bekomme ich neuen Schwung. Ich bin dann wieder sicher:*

*Gemeinsam schaffen wir eine Welt für alle!" (Leichte Sprache)*



## Ida & Emma

### Musik zum Empfang und zu Beginn

Ida & Emma spielen Gitarre und Piano und singen zweistimmig aktuelle Popballaden.

Mit ihrer Musik begeistern sie ein vielfältiges und breites Publikum und öffnen die Herzen ihrer Zuhörer:innen.

In Bremerhaven sind sie längst keine Unbekannten mehr.

Man konnte sie bereits bei der Bremerhavener Fischparty, beim Behindertensportfest, beim Haven Ball in der Stadthalle, bei den Bremerhavener Maritimen Tagen, bei verschiedenen Businessveranstaltungen, open air im Das Beet oder auch beim Equal Pay Day vor der großen Kirche in Bremerhaven erleben.

Ida Beck ist 21 Jahre alt und Emma Beck 18 Jahre jung ;-)



## Café der Gesellschaft für Vernetzung

Austausch fördern, das Netzwerk weiter knüpfen und Begegnungen schaffen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Inklusionskonferenzen.

Hierfür stand das “Café der Gesellschaft” für die Teilnehmenden bereit.

Inspiziert von Wortwolken über den Köpfen, die mit Fakten unserer Gesellschaft gespickt waren, konnte hier gesnackt und geschnackt und bestenfalls neue Projektideen und gemeinsame Vorhaben geboren werden.



# Wahllokal für ein Feedback der Teilnehmenden

In den original Bundestagswahl-Kabinen konnten die Teilnehmenden Ihre Meinung hinterlassen.

Fragen zu unseren Inklusionskonferenzen, zum Netzwerk Inklusives Bremerhaven im Allgemeinen und zur Öffentlichkeitsarbeit konnten beantwortet werden und natürlich gab es auch Raum für Ideen, Vorschläge und Anmerkungen.

Danke an Michaela Kerpa für die Betreuung des Wahllokals.



# Videostation

## Wir feiern 5+2 Jahre Netzwerk Inklusives Bremerhaven

Es gibt einen Grund zum Feiern! Die Aktion Mensch verlängert die Förderung des Netzwerk Inklusives Bremerhaven um zwei weitere Jahre. Das ist ein sehr guter Grund zum Feiern - das finden wir.

An einer Videostation konnten die Teilnehmenden feiern und vor laufender Kamera ihrer Freude eine Stimme geben.

Es wurde ordentlich gefeiert und es sind tolle Videos entstanden. Schauen Sie mal Instagram und Facebook vorbei. Die Videos (4 Teile) sind dort zu finden.

Danke an Pauline Göddert vom Historischen Museum Bremerhaven für die Produktion der Videos.

Und danke an Bettina Struckmeyer und Anna Röttger für die Betreuung der Videostation.



# Parcours für neue Perspektiven Ausleihen und allen Menschen einen Perspektivwechsel bieten

Nach den erfolgreichen Monaten, die wir in unserem Popup-Store "Raum für neue Perspektiven" im Columbus Shoppingcenter weit über 1000 Menschen für das Thema Inklusion sensibilisieren durften, gibt es nun auch die mobile Variante zum Ausleihen: Der Parcours für neue Perspektiven.

Die sechs mobilen Stationen, die einen interaktiven und spielerischen Perspektivwechsel für verschiedene Beeinträchtigungsformen bieten, konnten bei der Inklusionskonferenz angeschaut und ausprobiert werden.

Weitere Infos zum Parcours für neue Perspektiven finden Sie auf [www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](http://www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de).

Danke an Lisa Lichtenstein und Antje Dawideit für die Betreuung des Parcours.



# IKEA Mini-Wohnzimmer Stille Stunde bei IKEA Bremerhaven

Für den geplanten Projektstart der Stillen Stunde am 20. August 2025 hat IKEA Bremerhaven ein Mini-Wohnzimmer gespendet.

Hiermit wollten wir nicht nur auf die geplante Stille Stunde ab 20. August 2025 immer Mittwochs von 16 bis 18 Uhr bei IKEA Bremerhaven aufmerksam machen, sondern das Interieur wurde auch für einen guten Zweck verlost.

Inzwischen steht es bei der Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V. und bietet dort Gelegenheit in einer entspannten und bequemen Atmosphäre Beratungsgespräche zu führen.





# Workshops

2 Runden à 7 Workshops  
und 7 Moderator:innen



# 7 WORKSHOPS 7 THEMEN

In sieben verschiedenen Workshops hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit dem Thema der Konferenz auseinanderzusetzen und ihre Perspektive einzubringen.

Die Workshop-Themen finden Sie auf der folgenden Seite.

## Workshop-Überblick

### Workshops

Es gibt zwei Workshoprunden.  
Je Runde kann ein Workshop besucht werden.

1

#### Durch inklusive Demokratie-Aktionen die Demokratie stärken

Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Christiane Jost)

2

#### Inklusive politische Teilhabe

Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Ann-Cathrin Scheider)

3

#### Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?

Perspektivwechsel durch  
verschiedene Rollen  
(Mod.: Frank Liffers)



4

#### Was ist eigentlich Demokratie?

Was darf man da?  
Was darf man nicht?  
(Workshop in Leichter Sprache)  
(Mod.: Inga Schiffler & Katrin Anders)

5

#### “Sprechen & Zuhören”

Demokratische Verständigung üben  
(Mod.: Claudine Nierth)

6

#### Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?

(Mod.: Katrin Seefeldt)

7

#### Durch lautes Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung

Was heißt das? Wie geht das?  
Was kann ich dafür tun?  
(Mod.: Jutta Redlich)

# Raum 1

Moderatorin  
Christiane Jost

---

**Durch inklusive Demokratie-Aktionen die Demokratie stärken**

Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

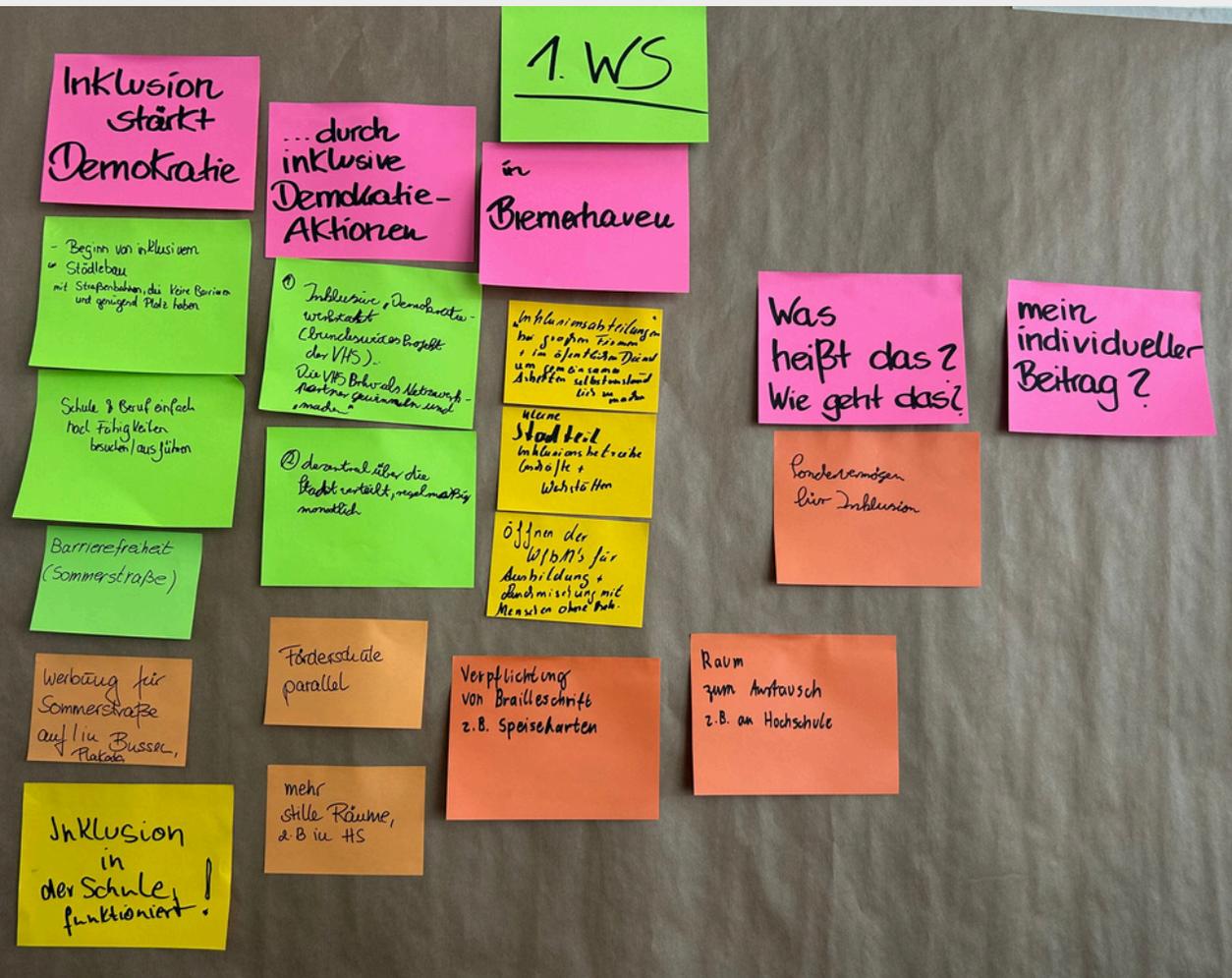


## Workshop 1 - Arbeitsergebnisse

Durch inklusive Demokratie-Aktionen die Demokratie stärken  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runde

1



### Inklusion stärkt Demokratie

- Beginn von inklusivem Städtebau mit Straßenbahnen, die keine Barrieren und genügend Platz haben
- Schule & Beruf einfach nach Fähigkeiten besuchen/ausführen
- Barrierefreiheit (Sommerstraße)
- Werbung für Sommerstraße auf/in Bussen und Plakaten
- Inklusion in Schule funktioniert!

### ... durch inklusive Demokratie-Aktionen

- Inklusive Demokratiewerkstatt (bundesweites Projekt VHS). Die VHS Bremerhaven als Netzwerkpartner gewinnen und "machen". Dezentral über die Stadt verteilt, regelmäßig monatlich
- Förderschule parallel
- Mehr Stille Räume, z.B. in Hochschule

### in Bremerhaven

- "Inklusionsabteilungen" bei großen Firmen und im öffentlichen Dienst um gemeinsames Arbeiten selbstverständlich zu machen
- Kleine Stadtteile
- Inklusionsbetriebe
- Geschäfte und Werkstätten
- Öffnen der WfbMs für Ausbildung und Durchmischung mit Menschen ohne Behinderung
- Verpflichtung von Brailleschrift, z.B. Speisekarten

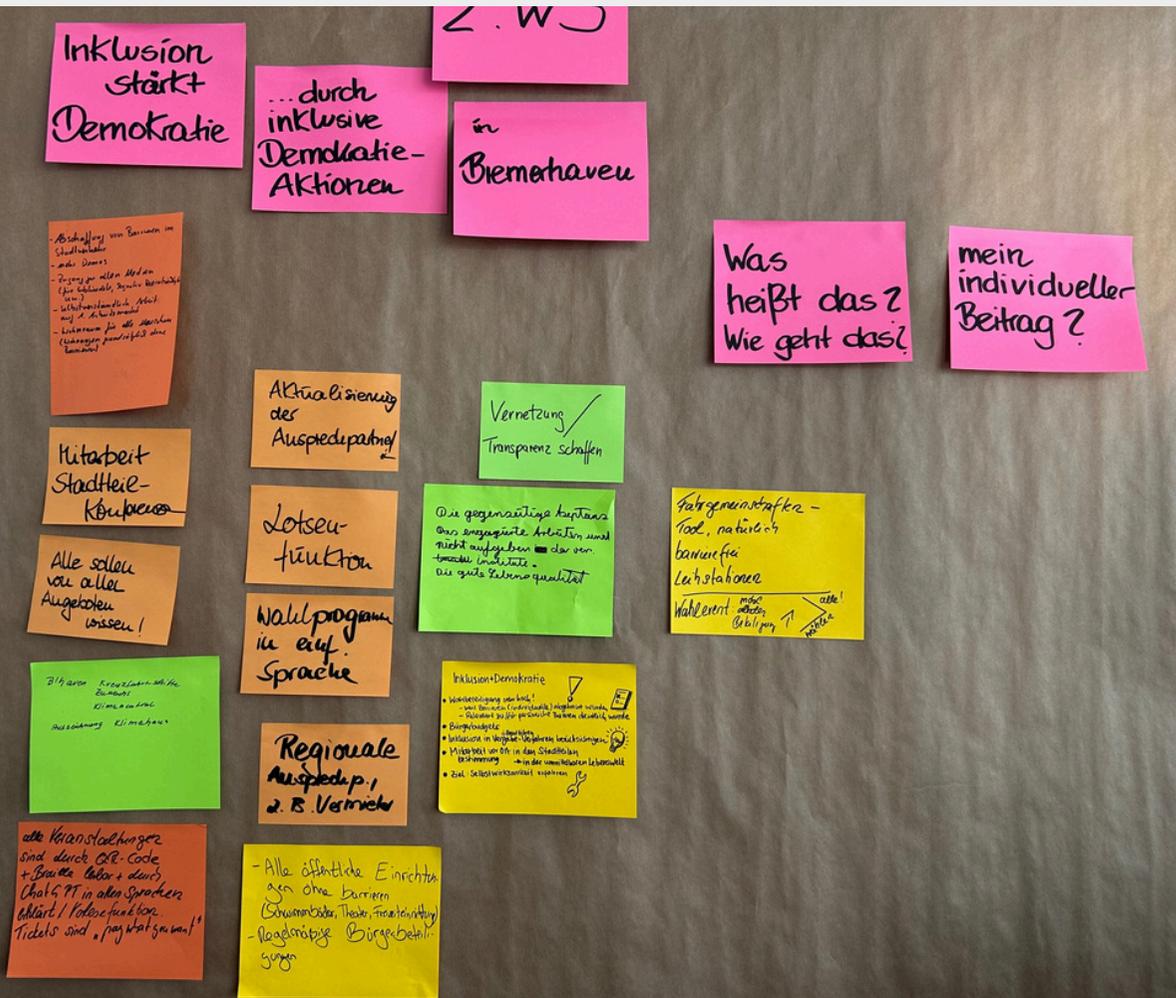
### Was heißt das? Wie geht das?

- Sondervermögen für Inklusion
- Raum zum Austausch, z.B. an Hochschule

### Mein individueller Beitrag?

# Workshop 1 - Arbeitsergebnisse

Durch inklusive Demokratie-Aktionen die Demokratie stärken  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?



### Inklusion stärkt Demokratie

- Abschaffung von Barrieren im Stadttheater, mehr Demos, Zugang zu allen Medien (für Erblindete, kognitiv Beeinträchtigte usw.) / selbstverständlich Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt / Wohnraum für alle Menschen (grundsätzlich ohne Barrieren)
- Mitarbeit Stadtteilkonferenzen
- Alle sollen von allen Angeboten wissen
- Bremerhaven: Kreuzfahrtschiffe, Zuwachs, Klimaneutral / Auszeichnung Klimahaus
- Alle Veranstaltungen sind durch QR-Code + Braille lesbar + durch Chat GPT in allen Sprachen erklärt - Vorlesefunktion. Tickets sind "pay what you want"

### ... durch inklusive Demokratie-Aktionen

- Aktualisierung der Ansprechpartner:in
- Lotsenfunktion
- Wahlprogramm in einfacher Sprache
- Regionale Ansprechpartner, z.B. Vermieter
- Alle öffentlichen Einrichtungen ohne Barrieren (Schwimmbäder, Theater, Freizeiteinrichtungen) / regelmäßige Bürgerbeteiligungen

### in Bremerhaven

- Vernetzung / Transparenz schaffen
- Die gegenseitige Akzeptanz, das engagierte Arbeiten und nicht aufgeben der vers. Institute / Die gute Lebensqualität.
- Wahlbeteiligung sehr hoch! Weil Barrieren individuell abgebaut wurden, weil Relevanz zu/für persönliche Themen deutlich wurde / Bürgerbudgets / Inklusion in öffentlichen Vergabeverfahren berücksichtigen / Mitarbeit/-bestimmung vor Ort in den Stadtteilen → in der unmittelbaren Lebenswelt / Ziel: Selbstwirksamkeit erfahren

### Was heißt das? Wie geht das?

- Fahrgemeinschaften-Tool, natürlich barrierefrei, Leihstationen
- Wahlereignis: mündlich abholen, Beteiligung → alle wählen

### Mein individueller Beitrag?

# Raum 2

Moderatorin  
Ann-Cathrin Scheider

---

## Inklusive politische Teilhabe

Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?



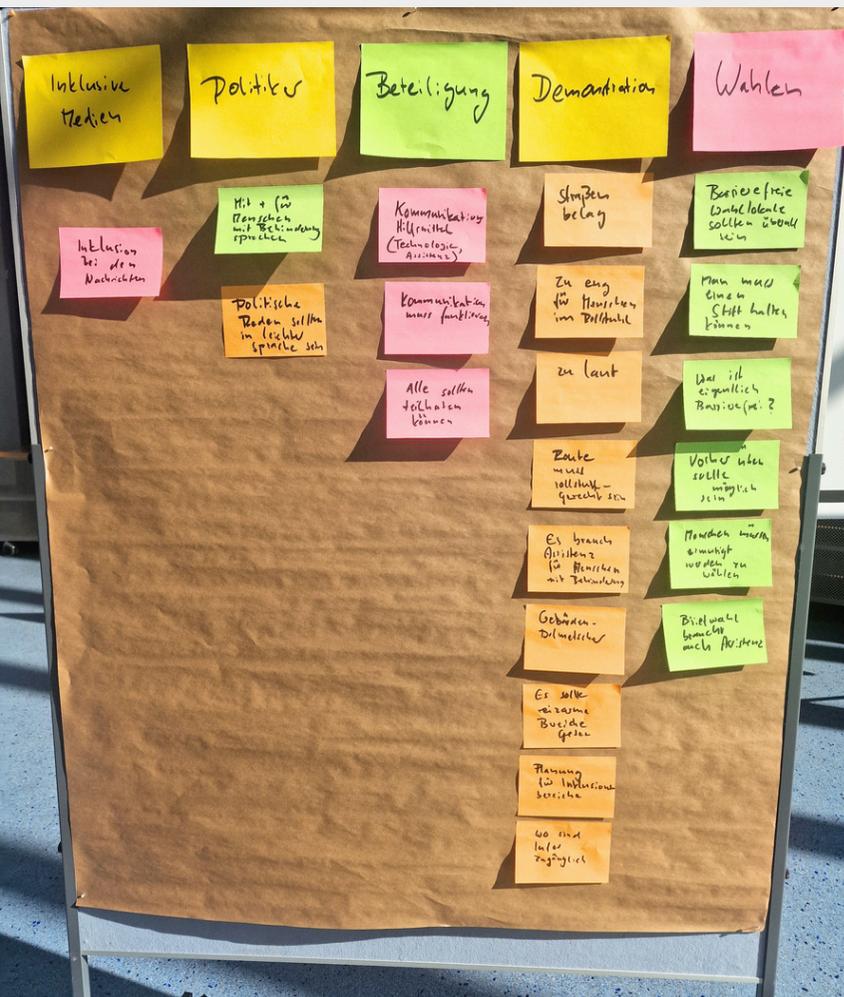
## Workshop 2 - Arbeitsergebnisse

### Inklusive politische Teilhabe

Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runde

1



„Was bedeutet politische Teilhabe aus meiner Sicht? Wie kann man sich politisch beteiligen?“

Welche Hindernisse gibt es aus meiner Sicht, um sich zu beteiligen?

#### Inklusive Medien

Inklusion bei den Nachrichten (z.B. einfache Sprache)

#### Politiker:innen

Mit & für Menschen mit Behinderung sprechen

Politische Reden sollten in leichter Sprache formuliert sein

#### Beteiligung

Kommunikationshilfsmittel (z.B. Technologie, Assistent, etc.)

Kommunikation muss funktionieren

Alle sollten teilhaben können

#### Demonstrationen

Straßenbelag (z.B. für Geheingeschränkte Menschen)

Zu eng für Menschen mit Rollstuhl

Zu laut

Route muss rollstuhlgerecht sein

Es braucht Assistenz für Menschen mit Behinderung

Gebärdens-Dolmetscher

Es sollte reizarme Bereiche geben

Planung für Inklusionsbereiche

Wo sind Infos zugänglich? (Können Infos von allen gefunden und verstanden werden?)

#### Wahlen

Alle Wahllokale sollten barrierefrei sein

Man muss einen Stift halten können (also braucht es Assistenz, wenn man das nicht kann, Alternativen?)

Was ist eigentlich wirklich barrierefrei?

Den Wahlvorgang vorher zu üben sollte möglich sein, um bei der echten Wahl alles zu schaffen und keine Fehler zu machen

Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen sollten ermutigt werden zu wählen

Briefwahl braucht auch oft eine Assistenz

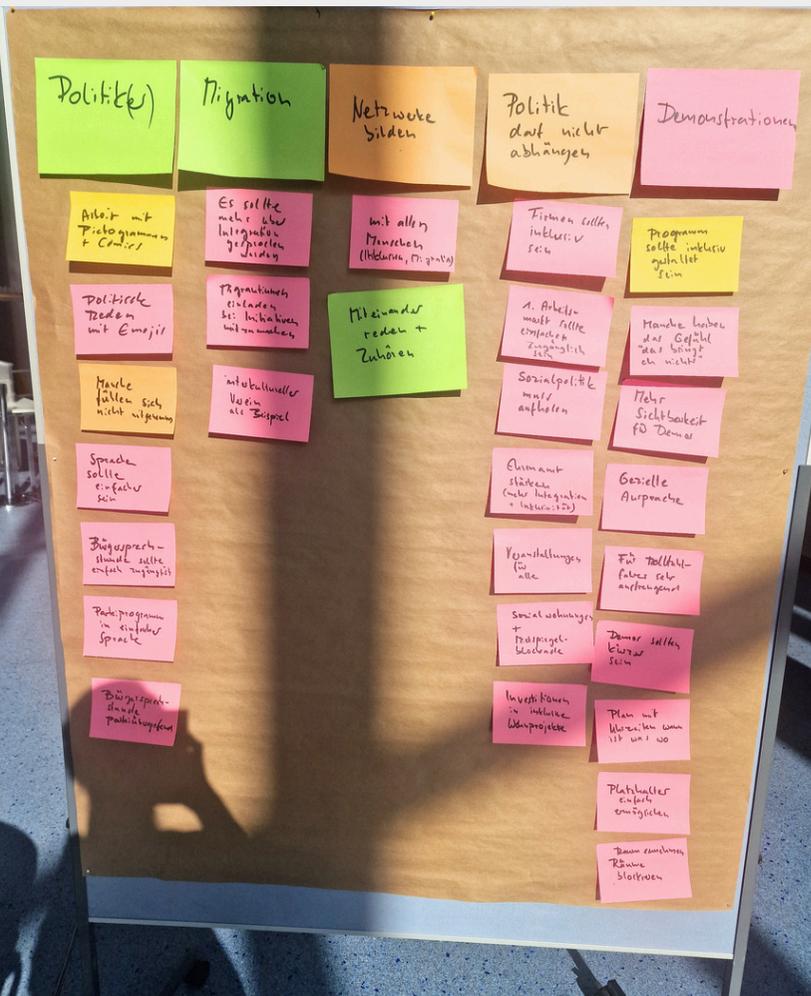
## Workshop 2 - Arbeitsergebnisse

### Inklusive politische Teilhabe

Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runde

2



### Welche Wünsche gibt es um politische Teilhabe inklusiver zu machen und um selbst mitzumachen?

#### Politik

Arbeit mit Piktogrammen und Comics  
Politische Reden mit Emojis versehen  
Manche fühlen sich nicht mitgenommen  
Einfache Sprache in der Politik  
Bürgerstunde sollte einfach zugänglich sein  
Partizipationsprogramme in einfacher Sprache  
Bürgersprechstunde sollte partizipativ sein

#### Migration

Es sollte mehr über Integration gesprochen werden  
Migrant:innen einladen bei Initiativen mitzumachen  
Interkultureller Verein als Beispiel

#### Netzwerke bilden

Mit allen Menschen (Inklusion, Migration, etc.)  
Miteinander reden & zuhören

#### Politik darf nicht abhängen

Firmen sollten inklusiv sein  
Erster Arbeitsmarkt sollte einfacher zugänglich sein  
Sozialpolitik muss abholen  
Ehrenamt stärken (mehr Integration & Inklusivität)  
Veranstaltungen für alle  
Sozialwohnungen & Mietspiegelblockade  
Investitionen in inklusive Wohnprojekte

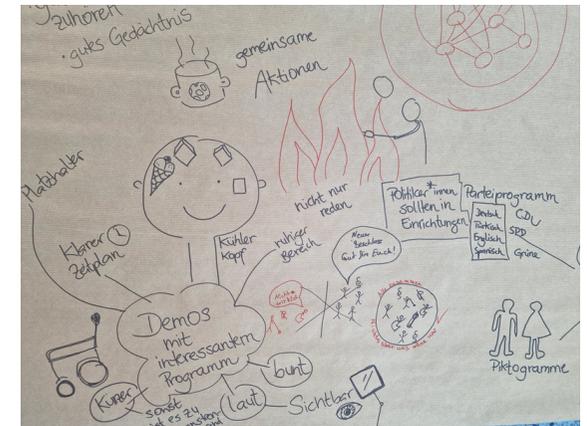
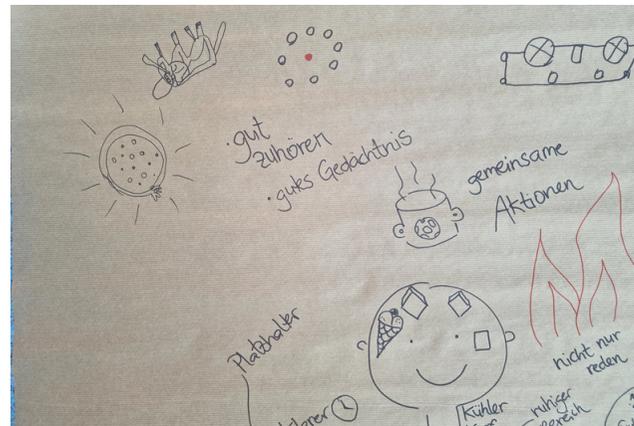
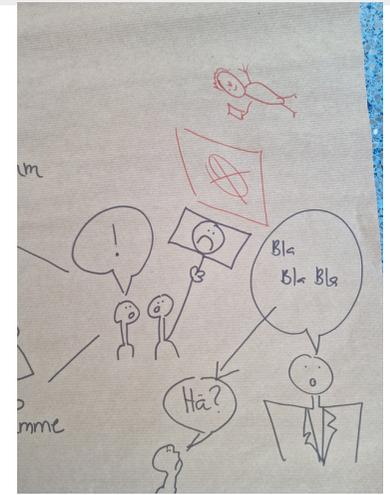
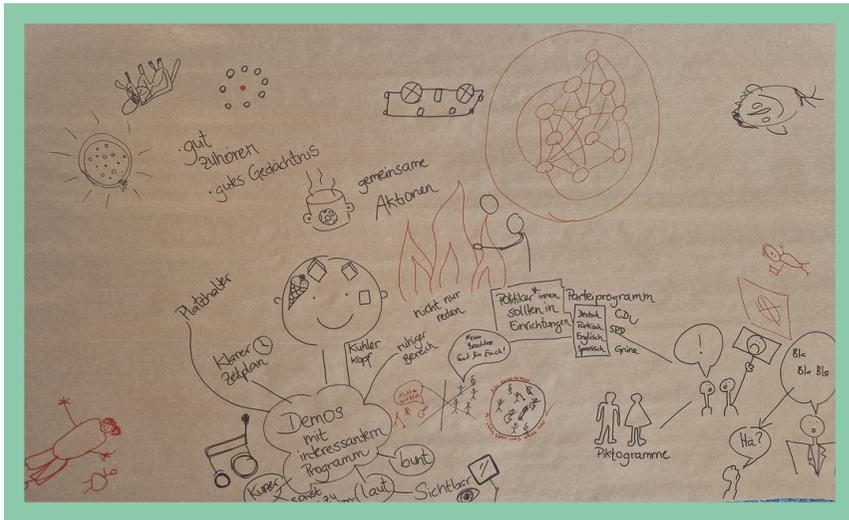
#### Demonstrationen

Programme sollte inklusiv gestaltet sein  
Manche haben das Gefühl „das bringt eh nichts“  
Mehr Sichtbarkeit für Demos  
Gezielte Ansprache  
Für Rollstuhlfahrer sehr anstrengend  
Demos sollten kürzer sein  
Plan mit Uhrzeiten (Wann ist was? Wo?)  
Platzhalter einfach ermöglichen  
Raum einnehmen, Raum blockieren für Menschen mit Beeinträchtigung

## Workshop 2 - Arbeitsergebnisse

Inklusive politische Teilhabe

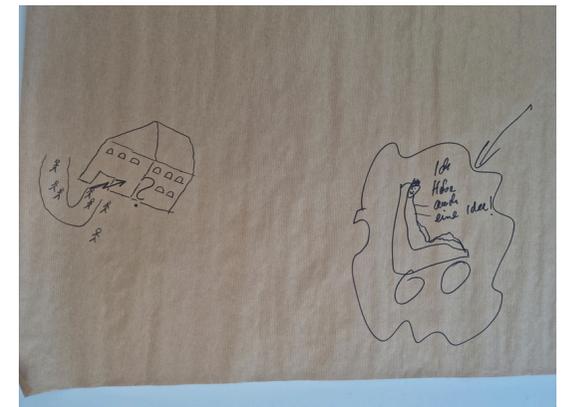
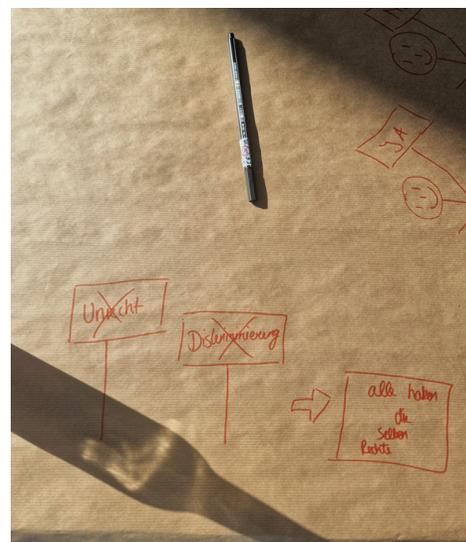
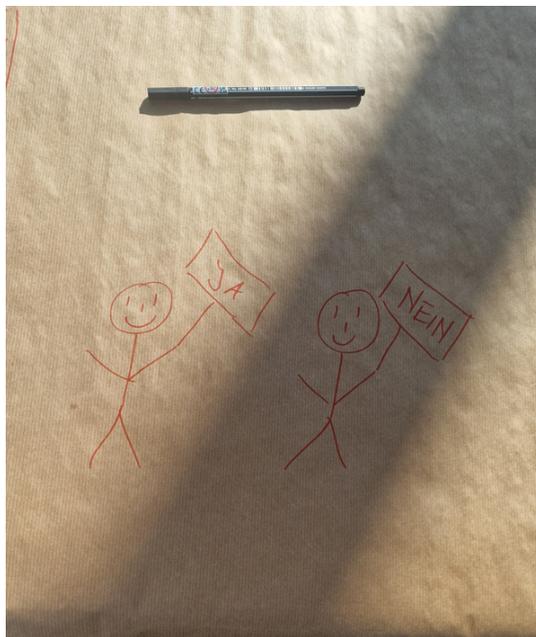
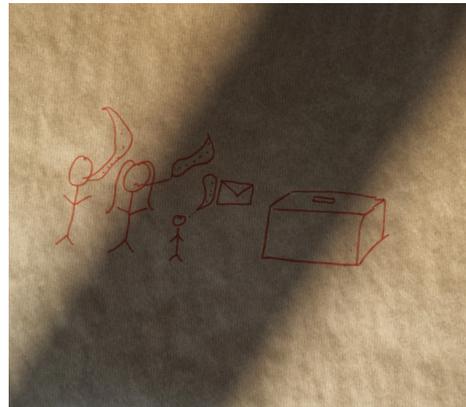
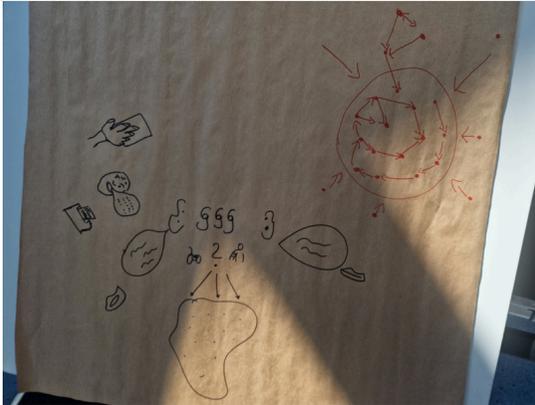
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?



## Workshop 2 - Arbeitsergebnisse

Inklusive politische Teilhabe

Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?



# Raum 3

Moderator  
Frank Liffers

---

**Inklusive Bürgerinitiative -  
Wie kann das partizipativ gehen?**  
Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen



## Workshop 3 - Arbeitsergebnisse

Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?

Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen



## Workshop 3 - Arbeitsergebnisse

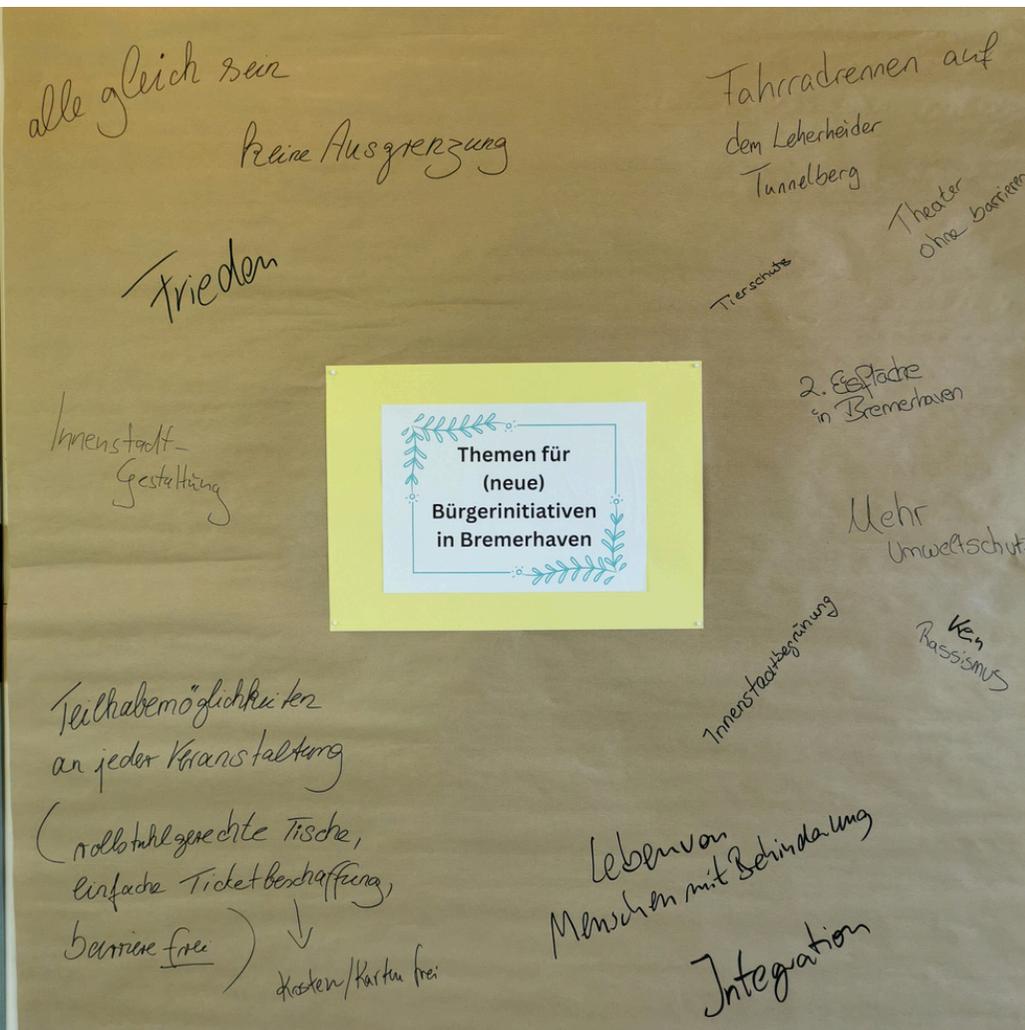
Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?  
Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen

Runden

1

&

2



### Was ist eine Bürgerinitiative?

Eine Gruppe setzt sich in einer Stadt für ein Thema ein, das allen wichtig ist.  
Alle Menschen dürfen bei einer Bürgerinitiative mitmachen!

### Für welche Themen interessierst du dich?

Alle sollen gleich sein  
Bezahlbarer Wohnraum  
Keine Ausgrenzung  
Frieden  
Fahrradrennen auf dem Leherheider Tunnelberg  
Theater ohne Barrieren  
Tierschutz  
2. Eisfläche in Bremerhaven  
Mehr Umweltschutz  
Kein Rassismus  
Innenstadtbegrünung / Innenstadtgestaltung  
Leben von Menschen mit Behinderung  
Integration  
Teilhabemöglichkeiten an jeder Veranstaltung (rollstuhlgerechte Tische, einfache Ticketbeschaffung, barrierefrei, kostenfreie Karten)

## Workshop 3 - Arbeitsergebnisse

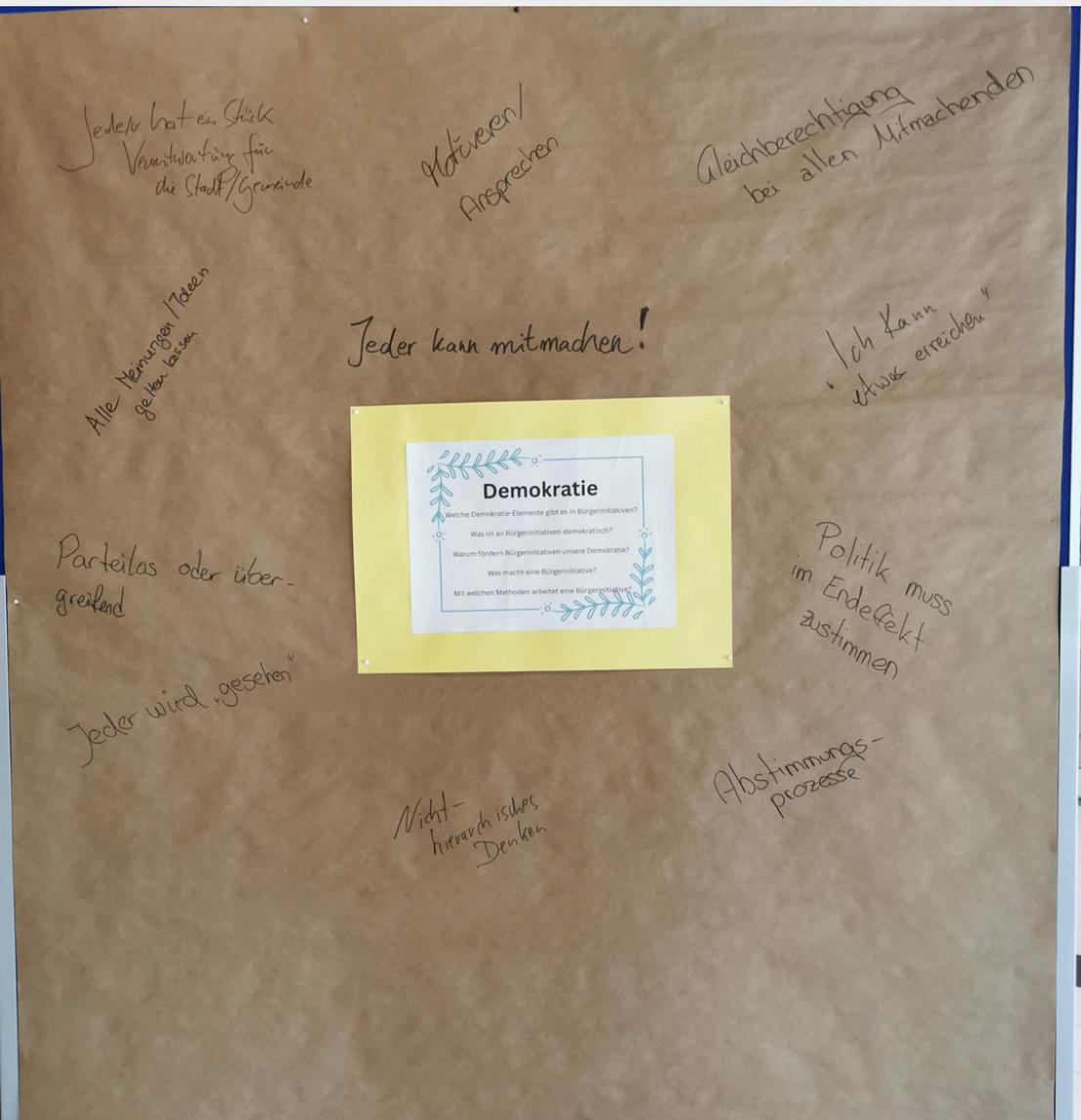
Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?  
Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen

Runden

1

&

2



### Was hat eine Bürgerbewegung mit Demokratie zu tun?

Gleichberechtigung bei allen Mitmachenden  
Motivieren/ansprechen  
Jeder hat ein Stück Verantwortung für die Stadt/Gemeinde  
Jeder kann mitmachen!  
Politik muss im Endeffekt zustimmen!  
Abstimmungsprozesse  
Nicht-hierarchisches Denken  
Jeder wird „gesehen“  
Parteilos oder übergreifend  
Alle Menschen/Ideen gelten lassen

## Workshop 3 - Arbeitsergebnisse

Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?  
Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen

Runden

1

&

2

Menschen mitnehmen!

- Umfragen
- Aufklärung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Gespräche

- freundlich reden
- Zeitungsannonce
- Aufruf im Radio

Transparenz  
Zwischeninfo zum Ist-Stand

Ziele definieren

Ansprechpartner

Politik und  
Behörden müssen die  
Initiativen ernst  
nehmen müssen?

Geld?

Social media/Radio

Teilnehmende  
sind verlässlich  
und  
engagiert

deutlich machen  
dass jeder willkommen ist?



### Gelingensbedingungen

#### Wann funktionieren Bürgerinitiativen gut?

- Politik und Behörden müssen die Initiatoren ernst nehmen
- Geld
- Social Media/Radio
- Teilnehmende sind verlässlich und engagiert
- Deutlich machen, dass jeder willkommen ist!
- Transparenz - Zwischeninfo zum IST-Stand.
- Ziele definieren
- Aufruf im Radio
- Zeitungs-Annonce
- Freundlich reden
- Menschen mitnehmen
- Umfragen
- Aufklärung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Gespräche

## Workshop 3 - Arbeitsergebnisse

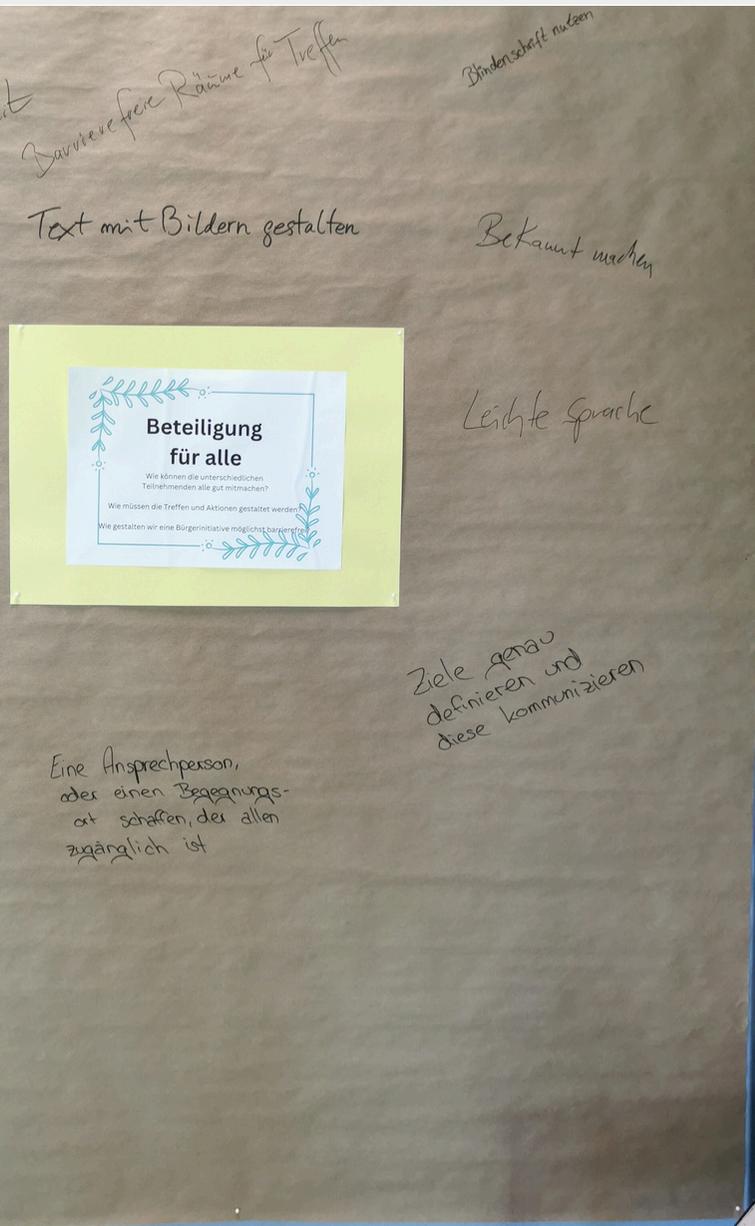
Inklusive Bürgerinitiative - Wie kann das partizipativ gehen?  
Perspektivwechsel durch verschiedene Rollen

Runden

1

&

2



### Beteiligung für alle

#### Wie können in Bürgerinitiativen alle gut mitmachen?

- Text mit Bildern gestalten
- Bekannt machen
- Gute Erreichbarkeit
- Barrierefreie Räume für Treffen
- Blindschrift nutzen
- Ziele genau definieren und diese kommunizieren
- Eine Ansprechperson und einen Begegnungsort schaffen, der allen zugänglich ist.
- Förderung für „Kordinator“, Einladungen/Protokoll
- Swipocratie
- Fragebögen auslegen
- Geschützter Raum für alle Meinungen

# Raum 4

Moderatorinnen

Inga Schiffler und Katrin Anders

---

## Was ist eigentlich Demokratie?

Was darf man da? Was darf man nicht?

(Workshop in Leichter Sprache)



# Workshop 4 - Arbeitsergebnisse

Thema: Was ist eigentlich Demokratie? Was darf man da? Was darf man nicht?  
(Workshop in Leichter Sprache)

Runden

1 & 2

**Was ist DEMOKRATIE?**

Was das

Alle Menschen  
scheiden, aber nicht alle  
Körnungen muß sich teilen

Demokratie endet dort, wo  
Menschenrechte  
eingeschränkt werden

Wo im Namen  
der Demokratie Unrecht  
zu Recht wird, wird  
Widerstand zur Pflicht!

Es darf  
mir nicht egal sein  
was auf der  
Welt passiert

Die eigene Meinung  
sagen  
Das braucht Mut.  
Man muss ruhig und sicher  
sein.

Man braucht  
Regeln und Werte:  
Was ist richtig und gerecht?  
Und was ist nicht gerecht?

Man entscheidet  
sich, weil man  
eine eigene Meinung  
hat.

Dinge und  
Entscheidungen  
gestatten wie Teh  
es will \* für mich selbst

Wir  
sind alle  
Gleich und stehen  
auf dem  
gleichen Boden

Das Tür ist  
gefallen  
man muss es lehren.

Das Aussehen  
ist hier  
der  
Mensch!

Die Freiheit des  
Einzelnen endet dort, wo  
so die Freiheit des  
Anderen einschränkt

Was ist Demokratie  
was sind Menschenrechte  
Was kann die sein?

Was ist  
DEMOKRATIE FÜR DICH?

Darf  
Darf  
Darf  
Darf

Lust haben am  
Üben!  
an neuen  
und alten  
Aufgaben

Kompetenzen  
wie sie  
Verbindungen lösen

Jeder Mensch  
hat eine  
Mechanik  
aber  
nicht jede  
Mechanik  
wird  
beachtet!

Man sollte sich niemals über ein  
Demokratisch abgestimmte Sache ein Fach drüber  
hinweg setzen

Demokratie  
endet dort, wo  
Menschenrechte  
eingeschränkt werden

Auf der Arbeit  
brauchen wir eine  
neue Tür. Wir haben  
es dem Chef schon  
mehrere gesagt.  
Er macht es  
aber nicht.

Die Regierung sagt:  
Menschen mit Behinderung  
müssen auf eine Förderschule?

Jeder muss  
gehört werden!  
Deine Meinung  
zählt?

LuTeKleiner  
Das ist nicht  
zu leicht

Wenn Demokratie  
an der Hand  
abgegeben  
wird  
wird  
wird

## Workshop 4 - Arbeitsergebnisse

Thema: Was ist eigentlich Demokratie? Was darf man da? Was darf man nicht?  
(Workshop in Leichter Sprache)

Runden



### Was ist Demokratie?

#### Was ist Demokratie für Dich? Dich? Dich?

- Jeder muss gehört werden! Deine Meinung zählt!
- Allen Menschen zuhören, aber nicht alle Meinungen muss ich teilen.
- Es darf mir nicht egal sein, was auf der Welt passiert
- "Lütter Mann" das ist nicht lustig
- Demokratie endet dort, wo Menschenrechte eingeschränkt werden
- Wo im Namen der Demokratie Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!
- Die eigene Meinung sagen. Das braucht Mut. Man muss ruhig und sicher sein.
- Wenn andere 'ne andere Hautfarbe haben, dann soll man sie nicht auslachen.
- Dinge und Entscheidungen gestalten, wie ich es will "für mich selbst"
- Man entscheidet sich, weil man eine eigene Meinung hat.
- Wir sind alle gleich und stehen auf dem gleichen Boden
- Was ist Demokratie ... Was nicht Herrscherin / Was kann ich tun
- Man braucht Regeln und Werte. Was ist richtig und gerecht? Und was ist nicht gerecht?
- Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo sie die Freiheit des Anderen einschränkt
- Das Tier ist gefangen, man muss es befreien.
- Freiheit: z.B. freie Meinung sagen und frei über mein Leben entscheiden
- Das Außen ist nicht der Mensch!
- Lust haben am Konflikte lösen, am Menschen und am Leben.

### Was ist nicht Demokratie?

#### z.B.: Die Regierung sagt: Menschen mit Behinderung müssen auf eine Förderschule?

- Auf der Arbeit brauchen wir eine neue Tür. Wir haben es dem Chef schon mehrmals gesagt. Er macht es aber nicht.
- Demokratie endet dort, wo Menschenrechte eingeschränkt werden.
- Man sollte sich niemals über eine demokratisch abgestimmte Sache einfach drüber hinwegsetzen.
- Jeder Mensch hat eine Meinung, aber nicht jede Meinung wird beachtet.

# Raum 5

Moderatorin  
Claudine Nierth

---

## “Sprechen & Zuhören”

Demokratische Verständigung üben

*Dieser Workshop fand ausschließlich interaktiv ohne schriftliche Visualisierung statt.*



# Raum 6

Moderatorin  
Katrin Seefeldt

---

Wie sieht unsere Demokratie  
in Bremerhaven eigentlich aus?



## Workshop 6 - Arbeitsergebnisse

Thema: Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?



Demokratische Beteiligungsinstrumente  
in Bremerhaven

- Mitglied in einer Partei werden
- Sich für Gremien & Ämter wählen lassen
- Selbst zur Wahl gehen → Stadtverordnetenversammlung
- Demonstrieren gehen
- Petitionen einreichen
- Einwohneranfragen in Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung einbringen
- Einwohnerantrag stellen
- Bürgerbegehren einreichen
- Sich an Arbeitsgruppen z.B. vom Netzwerk Inklusive Bremerhaven beteiligen
- An Stadtteilkonferenzen teilnehmen

• • • • was fällt euch noch ein?

## Workshop 6 - Arbeitsergebnisse

Thema: Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?

Runde

1

Was fällt Dir auf an der Gesellschaft Bremerhavens?  
Wo ist Dein Platz?  
Was überrascht Dich? Was hast Du schon gewusst?

### Aufgabe:

Tauscht euch über die  
Fakten zu Bremerhaven  
zu zweit aus!  
Jede Person hat 5 Minuten  
zum Berichten. Dann  
wechseln wir.  
Bitte notiert pro Person mind.  
1 Stichwort auf dem Post-it!

Behinderte Menschen  
in BRV  
94% 40/  
In Deutschland ab  
8 10%

10%

Menschen mit  
Beeinträchtigung

↳ Dunkelziffer

Menschen mit  
Beeinträchtigungen werden  
vermutlich viel mehr sein als  
10%

- vermutlich viel mehr  
als 10% Menschen mit  
Beeinträchtigung

Ab wann gehört man  
zu den 10%?

Schwerbehinderte 35%  
Mögl. = mehr sein  
Krit. also Funktionieren  
nicht so gut

Ungleichheit

unterschiedliche  
Bedürfnisse

Teilung ist sehr  
grob (Babys, ... - Erwachsene - älter)

Mehr Rücksicht  
in der Gesellschaft.

Mehr  
Ältere !

Was fällt Dir auf an der Gesellschaft Bremerhavens? Wo ist Dein Platz? Was überrascht Dich? Was hast Du schon gewusst?

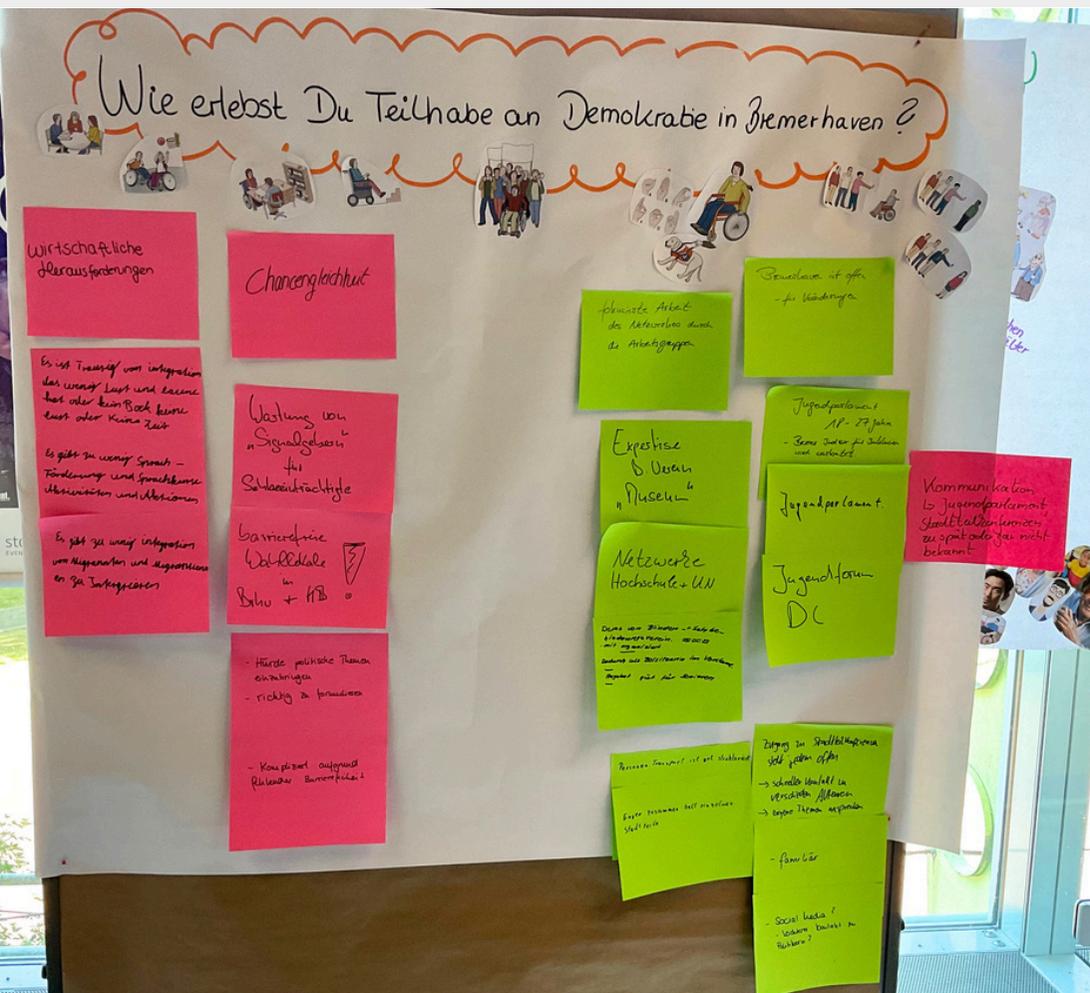
- Behinderten Menschen in Bremerhaven gefällt 40 %. In Deutschland 10 %.
- 10 % Menschen mit Beeinträchtigung! Dunkelziffer!
- 35 % Schwerbehinderte - müssten aber mehr sein. Nicht allen Menschen sieht man es an.
- Menschen mit Beeinträchtigung werden vermutlich viel mehr sein als 10 %
- Ungleichheit
- vermutlich viel mehr als 10 % Menschen mit Beeinträchtigung
- unterschiedliche Bedürfnisse
- Mehr Rücksicht in der Gesellschaft
- Ab wann gehört man zu den 10 %?
- Teilung ist sehr grob (Babys, ... - Erwachsene - ältere Menschen)
- Mehr Ältere!

## Workshop 6 - Arbeitsergebnisse

Thema: Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?

Runde

1



### Wie erlebst Du Teilhabe an Demokratie in Bremerhaven?

- Wirtschaftliche Herausforderungen
- Es ist traurig von Integration, das wenig Lust und Laune hat oder kein Bock, keine Lust oder keine Zeit. Es gibt nur wenig Sprachförderung und Sprachkurse, Aktivitäten und Aktionen. Es gibt zu wenig Integration von Migranten und Migrantinnen zu integrieren.
- Chancengleichheit
- Wartung von Signalgebern für Sehbeeinträchtigte
- Barrierefreie Wahllokale in Bremerhaven und Bremen!
- Hürde politische Themen einzubringen, richtig zu formulieren - kompliziert aufgrund fehlender Barrierefreiheit
- Fokussierte Arbeit des Netzwerkes durch die Arbeitsgruppen
- Expertise D. Verein "Museum"
- Netzwerke Hochschule und UN
- Demo vom Blinden- und Sehbehindertenverein mit organisiert / Dadurch als Beisitzerin im Verein / Angebot gut für Senioren
- Personentransport ist gut strukturiert
- Enger Zusammenhalt einzelner Stadtteile
- Bremerhaven ist offen für Veränderung
- Jugendparlament, 18-27 Jahre / Bremer Index für Inklusion erarbeitet
- Jugendparlament
- Jugendforum DC
- Zugang zu Stadtteilkonferenzen steht jedem offen → schneller Kontakt zu Akteuren, → eigene Themen ansprechen
- familiär
- Social Media?
- Lockerer Kontakt zu Politikern?
- !!! Kommunikation Jugendparlament, Stadtteilkonferenzen zu spät oder gar nicht bekannt

## Workshop 6 - Arbeitsergebnisse

Thema: Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?

Runde

2

Was fällt Dir auf an der Gesellschaft Bremerhavens?  
Wo ist Dein Platz?  
Was überrascht Dich? Was hast Du schon gewusst?

Aufgabe:  
Tauscht euch über  
Fakten zu Bremerha  
zu zweit aus!  
Jede Person hat 5 Mi  
zum Berichten. Dan  
wechseln wir.  
Bitte notiert pro Perso  
1 Stichwort auf dem

Nicht alle Menschen  
mit Behinderungen  
haben eine  
„anerkannte“ Behinderung

Sichtbarkeit  
von  
älteren  
Menschen  
bei kulturellen Veranstaltungen

Gefühlt mehr als  
20% ältere  
Menschen

Nicht alle  
Behinderungen sind  
sichtbar

Das, was  
man sieht muss  
nicht das sein  
was wirklich da  
ist

Was fällt Dir auf an der Gesellschaft Bremerhavens? Wo ist Dein Platz? Was überrascht Dich? Was hast Du schon gewusst?

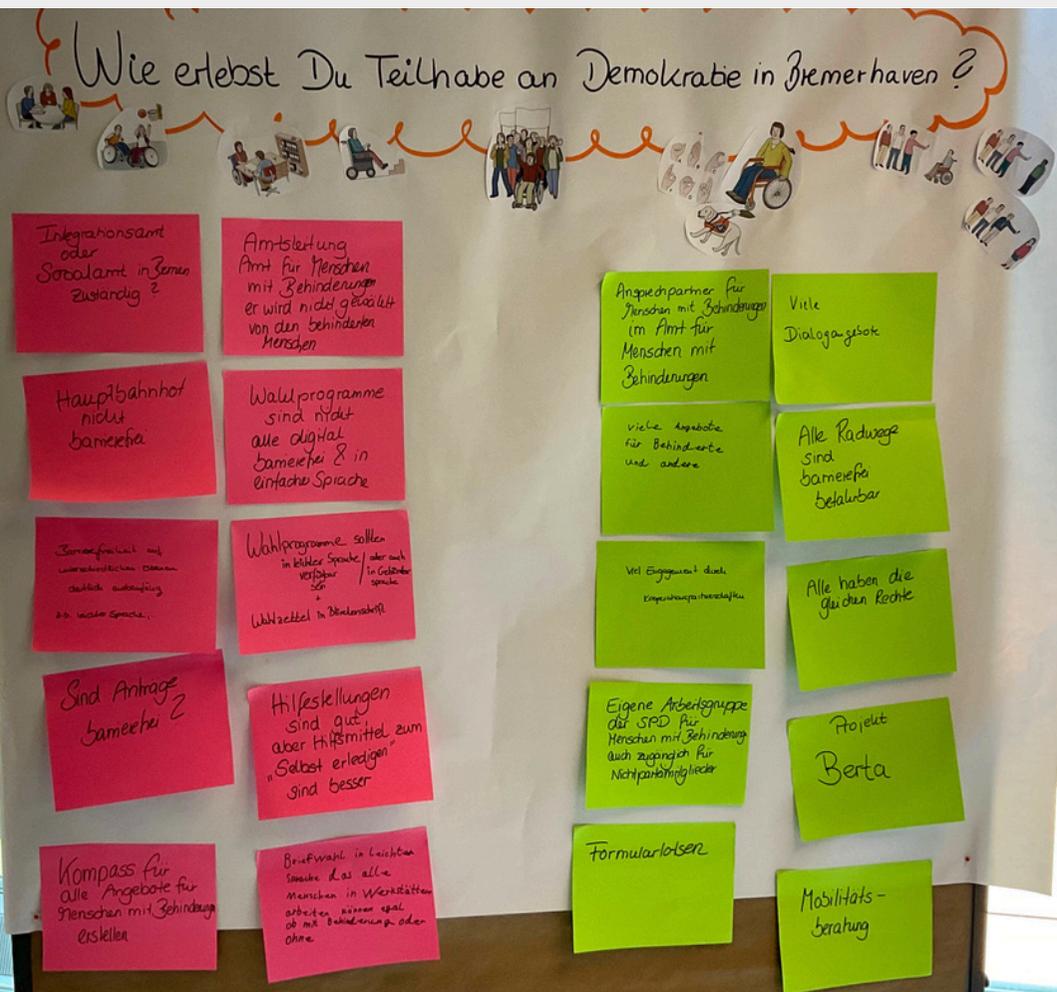
- Nicht alle Menschen mit Behinderung haben eine anerkannte Behinderung
- Nicht alle Behinderungen sind sichtbar
- Sichtbarkeit von älteren Menschen bei kulturellen Veranstaltungen
- Gefühlt mehr als 20 % ältere Menschen
- Das, was man sieht muss nicht das sein, was wirklich da ist

## Workshop 6 - Arbeitsergebnisse

Thema: Wie sieht unsere Demokratie in Bremerhaven eigentlich aus?

Runde

2



### Wie erlebst Du Teilhabe an Demokratie in Bremerhaven?

- Integrationsamt oder Sozialamt in Bremen zuständig?
- Hauptbahnhof nicht barrierefrei
- Barrierefreiheit auf unterschiedlichen Ebenen deutlich ausbaufähig, z.B. Leichte Sprache
- Sind Anträge barrierefrei?
- Kompass für alle Angebote für Menschen mit Behinderung erstellen
- Amtsleitung Amt für Menschen mit Behinderung - er wird nicht gewählt von den behinderten Menschen
- Wahlprogramme sind nicht alle digital barrierefrei und in einfacher Sprache
- Wahlprogramme sollten in Leichter Sprache verfügbar sein, aber auch in Gebärdensprache / Wahlzettel in Brailleschrift
- Hilfestellungen sind gut, aber Hilfsmittel zum "Selbst erledigen" sind besser
- Briefwahl in Leichter Sprache / Dass alle Menschen in Werkstätten arbeiten können, egal ob mit Behinderung oder ohne
- Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung im Amt für Menschen mit Behinderung
- Viele Angebote für Behinderte und andere
- Viel Engagement durch Kooperationspartnerschaften
- Eigene Arbeitsgruppe der SPD für Menschen mit Behinderung auch zugänglich für Nichtbehinderte
- Formularlotsen
- Viele Dialogangebote
- Alle Radwege sind barrierefrei befahrbar
- Alle haben die gleichen Rechte
- Projekt Berta
- Mobilitätsberatung

# Raum 7

Moderatorin  
Jutta Redlich

---

**Durch lautes Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung**  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?



## Workshop 7 - Arbeitsergebnisse

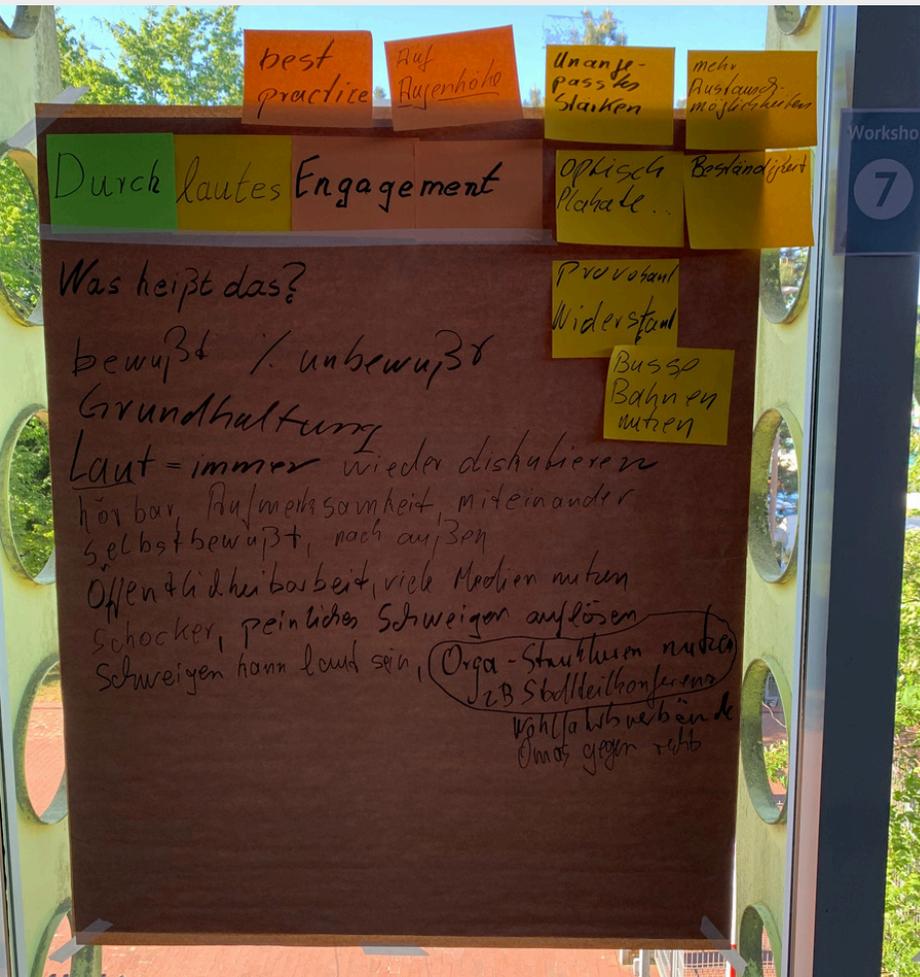
Durch lautes Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runden

1

&

2



### Durch lautes Engagement Was heißt das?

- bewusst/unbewusst
- Grundhaltung
- laut = immer wieder diskutieren, hörbar, Aufmerksamkeit, Miteinander, selbstbewusst, nach außen / Öffentlichkeitsarbeit, viele Medien nutzen, Schocker, peinliches Schweigen auflösen, Schweigen kann laut sein / Orga-Strukturen nutzen, z.B. Stadteilkonferenzen, Wohlfahrtsverbände, Omas gegen rechts
- best practice
- auf Augenhöhe
- Unangepasstes Stärken
- mehr Austauschmöglichkeiten
- Beständigkeit
- optisch: Plakate ...
- provokant / Widerstand
- Busse, Bahnen nutzen

## Workshop 7 - Arbeitsergebnisse

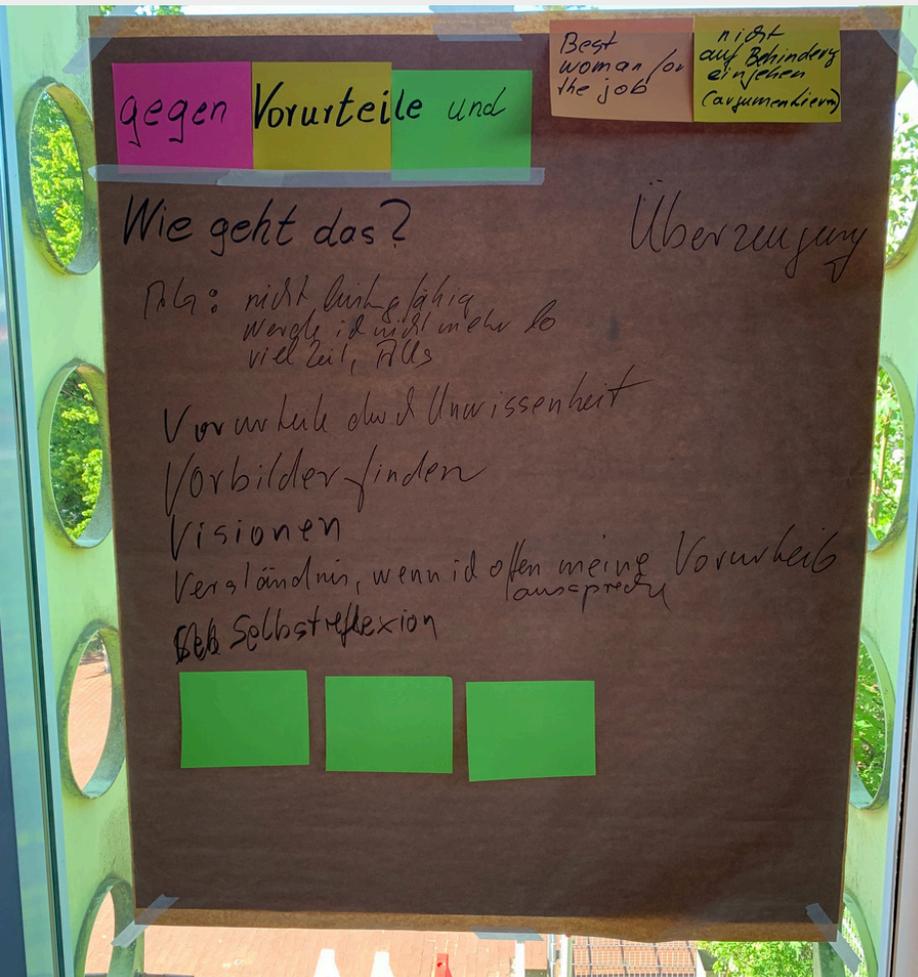
Durch lautes Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runden

1

&

2



### Gegen Vorurteile Wie geht das?

- Überzeugung
  - AG: Nicht leistungsfähig, werde ich nicht mehr so viel Zeit
  - Vorurteile durch Unwissenheit
  - Vorbilder finden
  - Visionen
  - Verständnis, wenn ich offen meine Vorurteile ausspreche
  - Selbstreflexion
  - Überzeugung
- 
- Best woman for the job
  - nicht auf Behinderung eingehen (argumentieren)

## Workshop 7 - Arbeitsergebnisse

Durch lautes Engagement gegen Vorurteile und Diskriminierung  
Was heißt das? Wie geht das? Was kann ich dafür tun?

Runden

1

&

2

Diskriminierung

z.B. Namensgebung  
Postleitzahl

Was kann ich dafür tun?

Über Menschen reden, nicht mit ihnen  
NEIN

Zivilcourage

Wo ist die Demonstration?  
gut argumentieren  
differenziert

Aufklärung

Rassismus

### Diskriminierung

#### Was kann ich dafür tun?

- z.B. Namensgebungen / Postleitzahl
- Über Menschen reden, nicht mit ihnen - NEIN
- Zivilcourage
- Wo ist die Demonstration?
- gut argumentieren - differenziert
  
- Aufklärung
- Rassismus





# social media

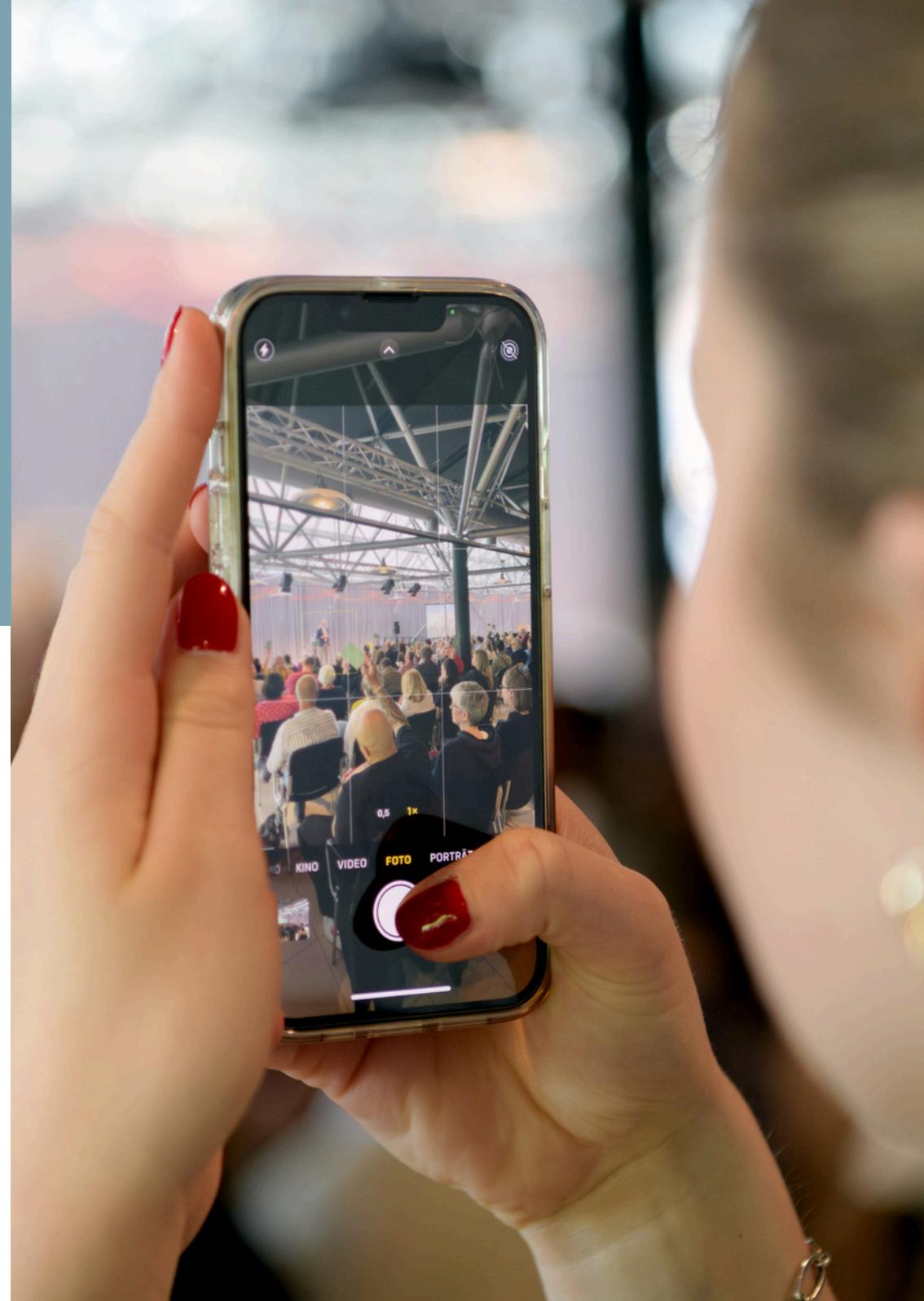
Wenn Sie mehr über das Netzwerk Inklusives Bremerhaven erfahren möchten und immer auf dem Laufenden sein möchten, dann folgen Sie uns in unseren Social Media-Kanälen bei Facebook und Instagram oder schauen auf unsere Internetseite.

Wir informieren dort über alles Aktuelle, unsere Projekte, Veranstaltungen und schöne Momente.

[www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](http://www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de)

[www.facebook.com/netzwerkinklusivesbremerhaven](https://www.facebook.com/netzwerkinklusivesbremerhaven)

[www.instagram.com/netzwerkinklusivesbremerhaven](https://www.instagram.com/netzwerkinklusivesbremerhaven)



# Wir sagen Danke

„Die Stärke liegt in den Unterschieden, nicht in den Gemeinsamkeiten.“ Stephen R. Covey

in alphabetischer Reihenfolge

**Ahlan Sahin** für die Betreuung des Einlasses

**Aktion Mensch**, unserem Hauptförderer

**Katrin Anders** von Anders Kultur aus Bremen für die Workshopmoderation

alle **Aufbau- und Abbauhelfer:innen** von nah und fern

die beiden Schwestern **Ida und Emma Beck Band** für die perfekte musikalische Einstimmung auf die Konferenz

**Stefan Burkhardt** für die professionelle Moderation

**Antje Daweidt und Lisa Lichtenstein** von Menschenstadt Essen für die Betreuung des Parcours für neue Perspektiven

das **Geschmackslabor** für die finanzielle Unterstützung des Caterings

**Pauline Göddert** vom Historischen Museum Bremerhaven für die Umsetzung der Videostation und der Videos

an **IKEA Bremerhaven** für das Mini-Wohnzimmer

an den **Katapult Verlag** für die Infobroschüren

**Michaela Kerpa** für die Betreuung des Wahllokals

die **Kooperationspartner:innen** des NIB für den starken Rückhalt

**Ralf Masorat** für die tollen Fotos

die **Moderator:innen** der Workshops - Christiane Jost, Katrin Seefeldt, Ann-Cathrin Scheider, Frank Liffers, Jutta Redlich

**Claudine Niernth** für den bewegenden und öffnenden Impulsvortrag und den Workshop

**Josefine Reuter** vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld für die Unterstützung beim Auf- und Abbau

**Inga Schiffler** für die Unterstützung bei Verstehensfragen und den Workshop

**Natascha Schneider** für die tollen Filmaufnahmen

**Christine Selke** für eine rundum Unterstützung an allen Ecken und Enden

unsere **Servicestelle Öffentlichkeitsarbeit** für die mediale Vor- und Nachbereitung

die **Stadthalle Bremerhaven** für den tollen Raum und die tatkräftige Unterstützung des Azubi-Teams

die **Steuerungsgruppe** für ihre Gedanken und Impulse

die **Stiftung Inklusive Stadt**, die Trägerin des NIB

**Bettina Struckmeyer und Anna Röttger** von Pi.Rat aus Pinneberg für die Betreuung der Videostation

und an alle weiteren **Helfer:innen, Mitdenker:innen und Impulsgeber:innen**





# Kontakt

**Netzwerk Inklusives Bremerhaven**  
c/o Stiftung Inklusive Stadt

Geschäftsstelle/Koordination  
**Alexandra Göddert**

**Telefon** 0163-7082024

**Mail** [info@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](mailto:info@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de)

**Web** [www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de](http://www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de)

**Facebook** [www.facebook.com/netzwerkinklusivesbremerhaven](https://www.facebook.com/netzwerkinklusivesbremerhaven)

**Instagram** [www.instagram.com/netzwerkinklusivesbremerhaven](https://www.instagram.com/netzwerkinklusivesbremerhaven)

Dieselstraße 5  
27574 Bremerhaven

# Vielen Dank!

Nächste Bremerhavener Inklusionskonferenz:  
**18.11.2025** in der Stadthalle Bremerhaven

